

Ueber das Bewegen des Körpers Scheintoter zur Wiederbelebung.

Nachtrag zu S. 914 Nr. 33 dieser Wochenschrift.

Von Dr. Georg Schmidt in Berlin.

Beugen der Oberschenkel im Hüftgelenke sowie der Unterschenkel im Kniegelenke — mit Druck der Kniee gegen die Brust unter Heben des Beckens — abwechselnd mit Strecken der Beine und Zurücklegen auf das Lager (Bank, Tisch usw.) wendet Granier an zwecks künstlicher Atmung.

Anderseits empfiehlt Kraske¹⁾, mit der künstlichen Atmung auch „künstliche Herzbewegungen“ zu betreiben, indem er den Scheintoten dauernd „invertiert“ lagert, also mit tiefer oberer und erhöhter unterer Körperhälfte (und außerdem Mund und Nase des Scheintoten etwa während jeder fünften künstlichen Ausatmung und während jeder zehnten künstlichen Einatmung zuhält).

A. Loewy und G. Meyer bringen dagegen in der neuesten Abhandlung (Ueber künstliche Atmung mit und ohne Zufuhr von hochprozentigem Sauerstoff — Heft 74 der Veröffentlichungen aus dem Gebiete des Militärsanitätswesens, Berlin 1919) nichts Einschlägiges.

¹⁾ Arch. f. klin. Chir. 36. 1887 S. 913.